

# STUDIENERGEBNISSE

Die Bundesärztekammer fordert: „Es gibt gewichtige Hinweise auf Schäden durch Mobilfunkstrahlung. Die zuständigen Behörden werden von uns dringend aufgefordert, sich mit den wissenschaftlichen Forschungsergebnissen auseinanderzusetzen.“

(Quelle: Prof. Dr. H. Eckel, August 2000)

Die REFLEX-Studie von 2005 zeigt, dass durch Mobilfunkstrahlung das menschliche Erbgut geschädigt wird. Dies gilt auch als Vorstufe zu Krebserkrankungen.

(Quelle: www.elektrosmog-messen.de – Reflex Studie)

Die Naila-Studie belegt einen Anstieg der Krebserkrankungen um 300 % innerhalb von 10 Jahren bei Anwohnern, die im Umkreis von 400 m um einen Sendemasten wohnen.

(Quelle: umwelt-medizin-gesell. 17 4/2004)

Neben den gesundheitlichen Auswirkungen können Mobilfunksender auch zu erheblichen Wertverlusten von Immobilien in der näheren Umgebung führen.

(Quelle: Welt am Sonntag, 21.04.2002)

## INFO

Eine Übersicht über Mobilfunksender in Ravensburg finden Sie unter [www.ravensburg.de](http://www.ravensburg.de) / Gesellschaft & Soziales / Bürgerengagement & Agenda / Mobilfunk

# SO SCHÜTZEN SIE SICH:



## Handy/Smartphone

- Möglichst wenig und nur kurz telefonieren
- Ausschalten, wenn es nicht benutzt wird, vor allem nachts
- Abstand von anderen Handybenutzern halten
- Nicht im Auto, in der Bahn oder im Bus telefonieren

## Schnurlose Telefone

- Durch ein schnurgebundenes Telefon ersetzen.
- Schnurlose Telefone strahlen in vielen Fällen ständig, auch wenn nicht telefoniert wird.

## WLAN/Bluetooth

- Durch eine Kabelverbindung ersetzen

## Mobilfunksender/5G-Sender in der Nähe

- Sich informieren/Initiative gründen
- Informationsveranstaltung durchführen
- Auf Kündigung des Vertrages hinwirken
- Gesundheitsprobleme dokumentieren
- Abschirmmaßnahmen prüfen

## Mikrowellenofen

- Speisen nicht im Mikrowellenofen erwärmen



# RISIKO MOBILFUNK?

Eine Information des  
Agenda-Arbeitskreises Mobilfunk  
Ravensburg

# VORWORT



Mobile Kommunikation erfolgt über elektromagnetische Strahlung (Mikrowellenstrahlung). Durch diese Strahlung fühlen sich immer mehr Menschen in ihrem Wohlbefinden und in ihrer Gesundheit beeinträchtigt.

Wir möchten Sie über dieses Thema informieren und Ihnen zeigen, wie Sie Ihre persönliche Strahlenbelastung und die Ihrer Mitmenschen verringern können.

## KONTAKT

Vi.S.d.P. Agenda-Arbeitskreis Mobilfunk  
Ravensburg

Den AK Mobilfunk erreichen Sie über die Fachstelle Bürgerschaftliches Engagement, Tel. 0751 82-234 oder per E-Mail unter mobilfunk.rv@web.de. Weitere Informationen finden Sie auch im Internet, z. B. unter [www.maes.de](http://www.maes.de) oder [www.diagnose-funk.org](http://www.diagnose-funk.org).

# STRAHLUNGSQUELLEN



Um sich wirkungsvoll vor Strahlenbelastungen zu schützen, muss man zunächst wissen, wo diese Belastungen überhaupt entstehen. Und das Handy ist dabei nur ein Verursacher. Strahlenbelastungen können im Haushalt, in der Freizeit und am Arbeitsplatz entstehen:

- Beim Verwenden von Handy/Smartphone
- Bei der Benutzung von Schnurlos-Telefonen
- Bei der Verwendung kabelloser Funkverbindungen (WLAN oder Bluetooth)
- Wenn der Wohnort oder die Arbeitsstätte in der Nähe eines Mobilfunk-Sendemastens liegt
- Bei der Benutzung von Mikrowellenöfen
- Bei der Verwendung von Smart Metern (z. B. zum Ablesen von Gas oder Strom)
- Bei der Verwendung von smarten Geräten (z. B. Smart TV/Rauchmelder)

# AUSWIRKUNGEN



Menschen sind bioelektrische Wesen. Mobilfunkstrahlung erschwert die Kommunikation unserer Zellen. Unser Körper wird damit anfälliger für Befindlichkeitsstörungen und Krankheiten.

Bei einer Funkbelastung finden Ärzte bei ihren Patienten immer häufiger folgende Gesundheitsstörungen: **Kopfschmerzen, Schlaf- und Konzentrationsstörungen, Gedächtnisausfälle, Infektanfälligkeit, Ohrgeräusche, Gehirnschläge, Blutdruckentgleisungen und Herzinfarkte.**

Langzeitschäden sind kaum absehbar. Studien deuten auf einen Anstieg von Krebserkrankungen und Gehirntumoren hin.

Kinder und Jugendliche tragen das größte Risiko. Ihre Schädelknochen sind dünner, mehr Mikrowellen dringen ein. Dadurch können z. B. **Hyperaktivität, Allergien, Verhaltensauffälligkeiten und eingeschränkte Schulleistungen** ausgelöst bzw. verstärkt werden.

([www.maes.de](http://www.maes.de) – Freiburger Appell u. a.)